



„Deutschlandtarif“

Viele Teile – wir machen daraus ein Ganzes!

**Welche Fortschritte machen die Eisenbahnen
bei der Neuorganisation des TBNE**

Koblenz, 25.04.2018

Bernd Rössner, Bastian Goßner



Inhalt

1. Viel mehr als „nur“ Tarif: Wozu braucht man einen Deutschlandtarif?
2. Viel mehr als „nur“ der richtige Preis: Welche Herausforderungen bestehen für den Deutschlandtarif?
3. Viel mehr als „nur“ Teile: Mit welchen Konzepten wir aus vielen Teilen ein Ganzes machen?

Inhalt

1. Viel mehr als „nur“ Tarif: Wozu braucht man einen Deutschlandtarif?
2. Viel mehr als „nur“ der richtige Preis: Welche Herausforderungen bestehen für den Deutschlandtarif?
3. Viel mehr als „nur“ Teile: Mit welchen Konzepten wir aus vielen Teilen ein Ganzes machen?

Aus Fahrgastsicht steht die Verfügbarkeit durchgehender Tickets und ein einfacher Systemzugang im Vordergrund



WARUM BRAUCHEN FAHRGÄSTE EINEN DEUTSCHLANDTARIF

Anforderungen aus Fahrgastsicht

Anforderungen aus EVU-Sicht

Anforderungen aus Aufgabenträger-Sicht

- Durchgehende Tickets



- Einheitliche Nutzungsbestimmungen
- Einheitliche Information
- Einheitliche Prozesse und Regeln zur Benutzung der Verkehrsmittel



Aus VU- und AT- Sicht stehen ein geordneter und kalkulierbarer Marktzugang und eine optimale Marktbearbeitung im Vordergrund



WARUM BRAUCHEN AUFGABENTRÄGER UND VERKEHRSUNTERNEHMEN EINEN DEUTSCHLANDTARIF

Anforderungen aus
Fahrgastsicht

Anforderungen aus
EVU-Sicht

Anforderungen aus
Aufgabenträger-Sicht

- Funktionale Perspektive:
 - ▶ Optimale Marktbearbeitung und Vermarktung
 - ▷ Erläusoptimierung: Richtiger Preis für die richtigen Kunden
 - ▶ Aufgabenträger: Finanzierungsziel oder weitere Ziele (Bsp. Marktanteil, Auslastung, Umwelt,...)
 - ▶ EVU: Gewinnziel oder weitere Ziele (Bsp. Verkehrsmenge, Auslastung, ...)
- Organisatorische Perspektive:
 - ▶ Neutrales System, welches für durchgehende Fahrten festlegt...
 - ▷ ...welche Bestimmungen an die Benutzung der Verkehrsmittel bestehen (z. B. Fahrkartenkauf vor Benutzung des Verkehrsmittels)?
 - ▷ ...welcher Preis vom Kunden verlangt wird und welche Bedingungen hieran geknüpft sind (z.B. Nutzung ab 9 Uhr 9)?
 - ▷ ...durch wen und wie dieser Preis und die Nutzungsbestimmungen festgelegt werden?
 - ▷ ...wer welchen Anteil an den Einnahmen aus diesen Fahrscheinen erhält?

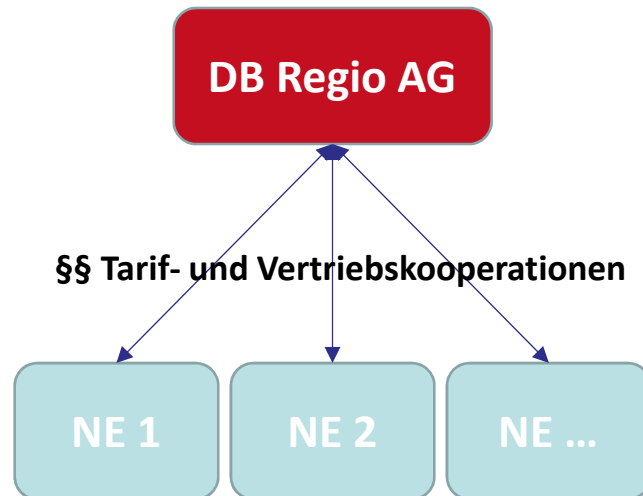
Inhalt

1. Viel mehr als „nur“ Tarif: Wozu braucht man einen Deutschlandtarif?
2. **Viel mehr als „nur“ der richtige Preis: Welche Herausforderungen bestehen für den Deutschlandtarif?**
3. Viel mehr als „nur“ Teile: Mit welchen Konzepten wir aus vielen Teilen ein Ganzes machen?

Derzeit wird die durchgehende Tarifierung über bilaterale Verträge geregelt



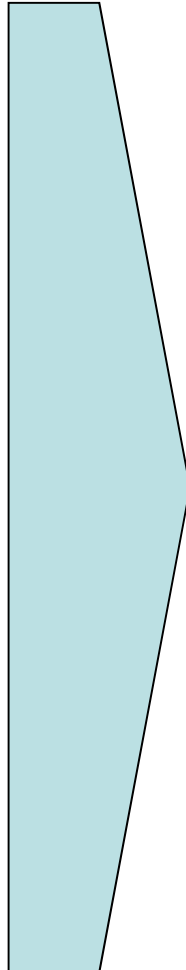
WAS SIND DIE GRUNDLAGEN DES HEUTIGEN DURCHGEHENDEN TARIFES?



- Heutiger Tarif ist Haustarif der Deutschen Bahn AG
 - ▶ Beinhaltet Fern- und Nahverkehrstarif
 - ▶ Beinhaltet Anstoßtarif für bestimmte Strecken
- NE-Bahnen schließen einen bilateralen Vertrag mit der DB Regio AG zur Anerkennung des Tarifes
- Inhalte der bilateralen Verträge
 - ▶ Tarifanerkennung durch NE
 - ▶ Vertriebsregeln
 - ▶ Einnahmenaufteilung im „Anspruchsverfahren“ -> NE muss ihren Anspruch nachweisen
- Mitbestimmung über TBNE-Gremien

ZWISCHENFAZIT

- Durchgehende Tarifierung über Unternehmensgrenzen hinweg ist sinnvoll
- Ausrichtung an Kundenbedürfnissen (z. B. Durchtarifierung in den ÖPNV) und Erhöhung der Innovationsrate erforderlich
- Bisherige Konstruktion **nur bedingt zukunftsfähig**:
 - ▶ Handlungsfähigkeit in der jetzigen Vereinskonstruktion problematisch
 - ▶ Neutralität durch „Haustarifkonstruktion“ wird immer wieder in Frage gestellt
 - ▶ Gestaltbarkeit des Tarifes durch NE-Bahnen wird immer wieder in Frage gestellt
- Marktorganisation erschwert kongruentes Handeln für die EVU
 - ▶ **Unterschiedliche Regeln je Aufgabenträger** in Bezug auf die Erlösverantwortung der Eisenbahnen
 - ▶ Umsetzung der **Stimmbindung** aus den Verkehrsverträgen durch die EVU nicht ohne weiteres umsetzbar
 - ▶ Koexistenz von Brutto- und Nettovertragswelten in unterschiedlichster Ausgestaltung



**Heutige Schwächen
der Organisation
und Herausforderungen der
Marktorganisation
machen Gedanken
über eine
Neugestaltung
erforderlich**

Inhalt

1. Viel mehr als „nur“ Tarif: Wozu braucht man einen Deutschlandtarif?
2. Viel mehr als „nur“ der richtige Preis: Welche Herausforderungen bestehen für den Deutschlandtarif?
3. **Viel mehr als „nur“ Teile: Mit welchen Konzepten wir aus vielen Teilen ein Ganzes machen?**
 - ▷ Um welche Fragestellungen geht es beim Projekt „Deutschlandtarifverbund“?
 - ▷ Zu welchen Zwischenergebnissen sind wir gelangt?
 - ▷ Wie geht es weiter?

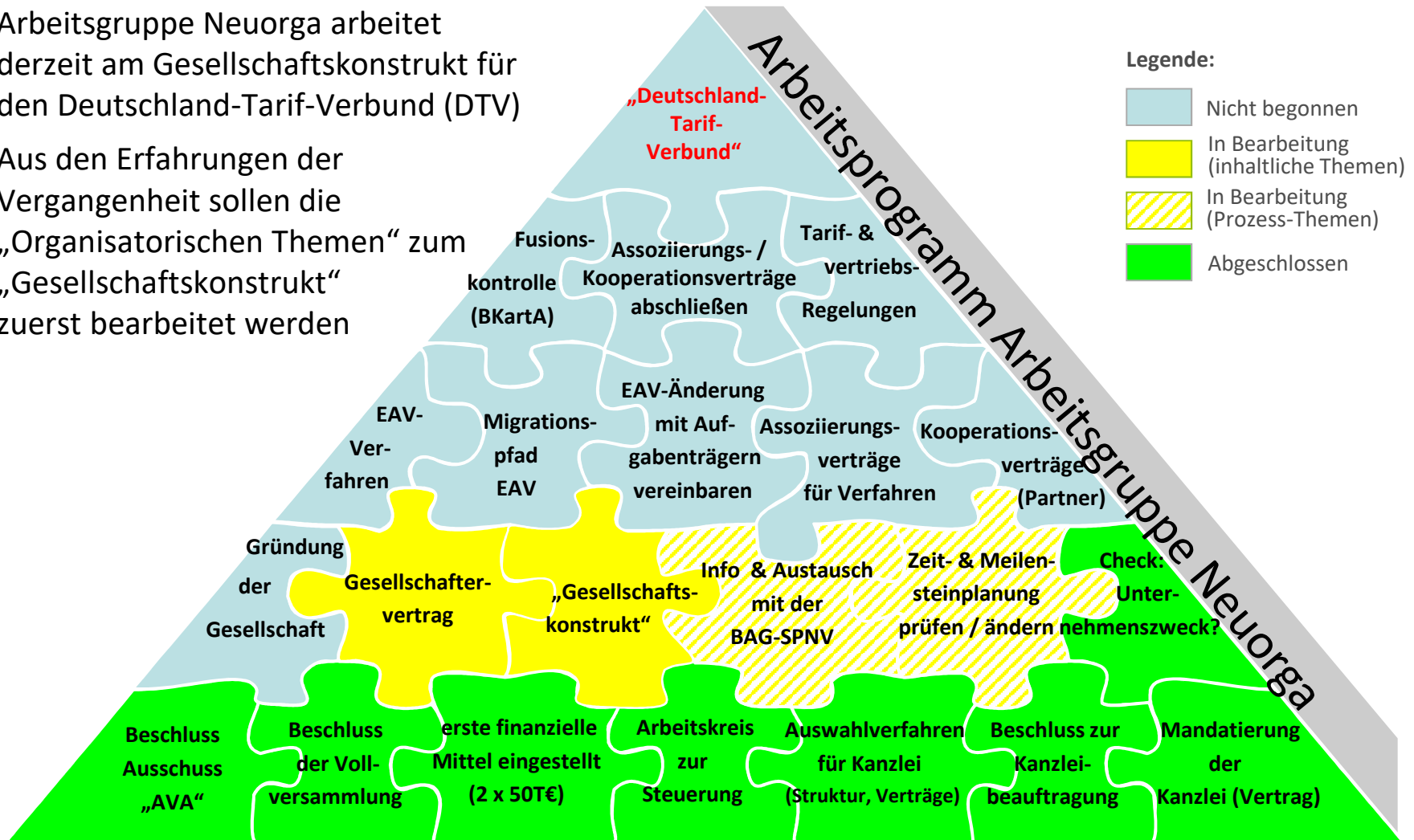
Inhalt

1. Viel mehr als „nur“ Tarif: Wozu braucht man einen Deutschlandtarif?
2. Viel mehr als „nur“ der richtige Preis: Welche Herausforderungen bestehen für den Deutschlandtarif?
3. **Viel mehr als „nur“ Teile: Mit welchen Konzepten wir aus vielen Teilen ein Ganzes machen?**
 - ▷ Um welche Fragestellungen geht es beim Projekt „Deutschlandtarifverbund“?
 - ▷ Zu welchen Zwischenergebnissen sind wir gelangt?
 - ▷ Wie geht es weiter?

Auf dem Weg zu einem Deutschlandtarif-Verbund sind zahlreiche Puzzleteile zu einem Ganzen zu verknüpfen



- Arbeitsgruppe Neuorga arbeitet derzeit am Gesellschaftskonstrukt für den Deutschland-Tarif-Verbund (DTV)
- Aus den Erfahrungen der Vergangenheit sollen die „Organisatorischen Themen“ zum „Gesellschaftskonstrukt“ zuerst bearbeitet werden



WAS UMFASST EIN GESELLSCHAFTSKONSTRUKT? WAS SIND DIE ZENTRALEN FRAGESTELLUNGEN?

»Gesellschaftskonstrukt«

Zuständigkeiten/ Kompetenzen

Welche Aufgaben hat die Gesellschaft? Welches Organ trifft welche Entscheidungen?

Mehrheitskonstruktionen

Welche Mehrheiten sind für welche Entscheidung erforderlich?

Gesellschafter

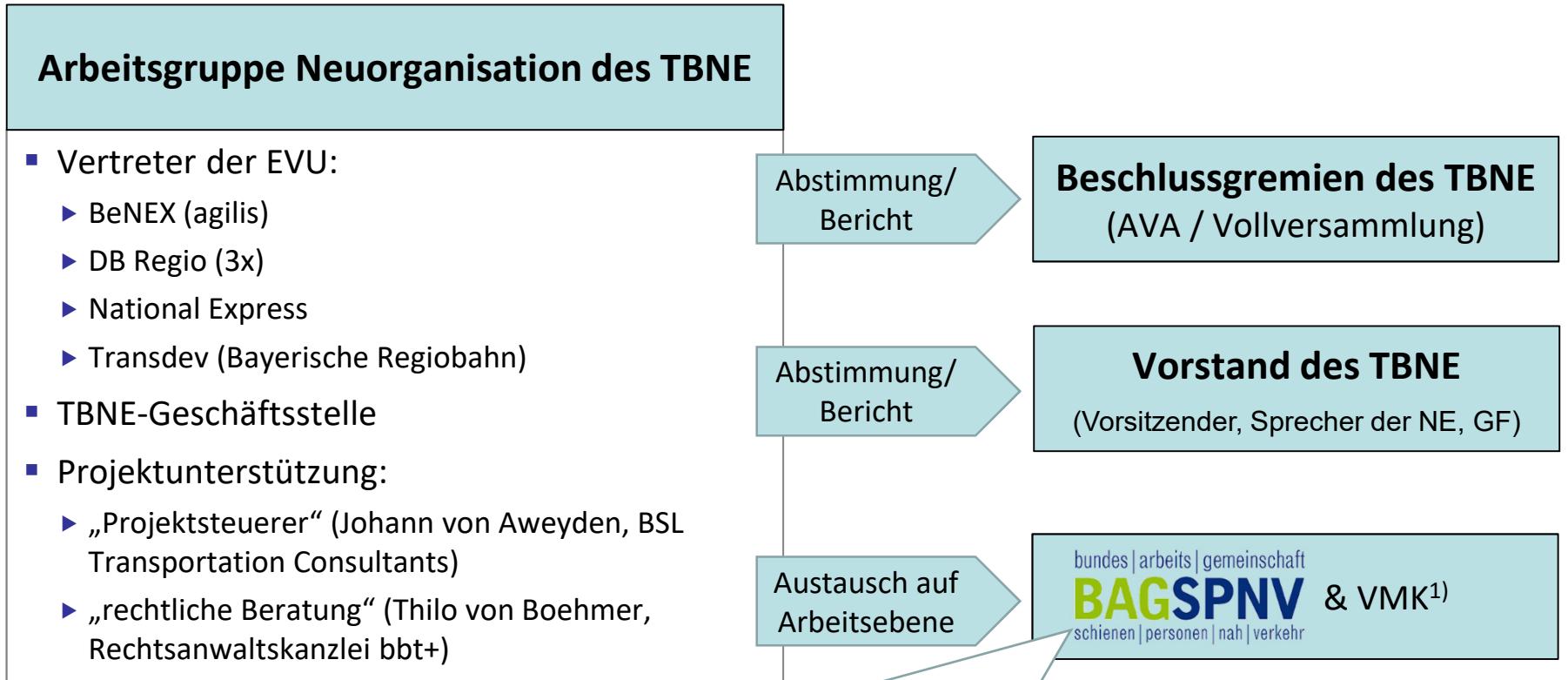
Wer kann Gesellschafter werden?

- Aus den Erfahrungen der Vergangenheit sollen die „Organisatorischen Themen“ zum „Gesellschaftskonstrukt“ vor den inhaltlichen Fragestellungen bearbeitet werden

In das Projekt sind die Eisenbahnverkehrsunternehmen eingebunden – die Arbeitsgruppe würde die Aufgabenträger gerne intensiver einbinden



WER IST IN DAS PROJEKT EINGEBUNDEN?



- Erste Gespräche zur Erarbeitung einer gemeinsam getragenen Analyse
- Vorschlag der AG Neuorga, die AT intensiver einzubeziehen derzeit in Prüfung durch BAG

Inhalt

1. Viel mehr als „nur“ Tarif: Wozu braucht man einen Deutschlandtarif?
2. Viel mehr als „nur“ der richtige Preis: Welche Herausforderungen bestehen für den Deutschlandtarif?
3. **Viel mehr als „nur“ Teile: Mit welchen Konzepten wir aus vielen Teilen ein Ganzes machen?**
 - ▷ Um welche Fragestellungen geht es beim Projekt „Deutschlandtarifverbund“?
 - ▷ **Zu welchen Zwischenergebnissen sind wir gelangt?**
 - ▷ Wie geht es weiter?

A yellow, rounded rectangular callout box with a slight shadow, containing the text 'Blick in die Werkstatt' in a white, sans-serif font.

Blick in die
Werkstatt

Für die Ableitung einer Organisationsform wurden durch die Arbeitsgruppe Leitgedanken entwickelt



LEITGEDANKEN ZUR ORGANISATIONSSTRUKTUR

Gemeinschaftsaufgabe

Erlösverantwortung ist maßgeblich

Flexibilität und Partizipation bei unterschiedlicher Erlösverantwortung

- Ein durchgehender Tarif ist Gemeinschaftsaufgabe aller Eisenbahnverkehrsunternehmen (und ggf. der Aufgabenträger)
- Die Verantwortung und Kompetenz zur Ausgestaltung des Gemeinschaftstarifes sollte dabei zum überwiegenden Teil demjenigen zufallen, der die Erlösverantwortung trägt
- Die Zuteilung der Erlösverantwortung kann je Verkehrsvertrag unterschiedlich geregelt sein, weshalb die Erlösverantwortung sowohl Aufgabenträgern als auch EVU zufallen kann
- Auch ohne Erlösverantwortung müssen grundlegende Interessen der Aufgabenträger und Eisenbahnverkehrsunternehmen in einer Tariforganisation verankert werden können

Die neue Organisationsstruktur muss unter unterschiedlichen Erlösregimen handlungsfähig sein und EVU und AT einbinden



Blick in die Werkstatt

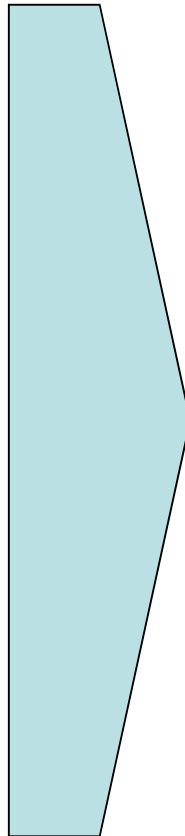
ANFORDERUNGEN AN DIE ORGANISATIONSTRUKTUR

Leitgedanken

Gemeinschaftsaufgabe

Erlösverantwortung ist maßgeblich

Flexibilität und Partizipation bei unterschiedlicher Erlösverantwortung



Anforderungen an die Organisation

- Handlungsfähigkeit I: Die Organisation muss in der Lage sein, in **unterschiedlichen Konstellationen von Erlösverantwortung** Interessen auszugleichen und zu konsensfähigen Zielen aller Akteure zu gelangen
- Handlungsfähigkeit II: Die Organisation muss in der Lage sein, bei grundsätzlichen Entscheidungen ein **breiteres Meinungsbild** aller Beteiligten zu berücksichtigen
- Handlungsfähigkeit III: Die Organisation muss in der Lage sein, auf kurzfristige Entwicklungen zu reagieren und Entscheidungen **schnell** zu treffen

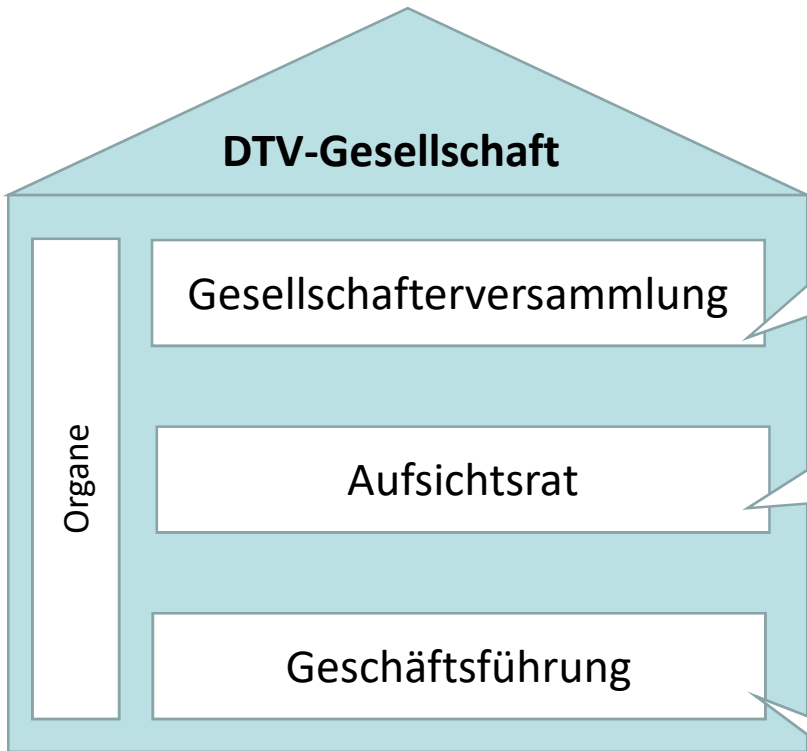
Die Gesellschafterversammlung soll alle grundsätzlichen Beschlüsse treffen – der Aufsichtsrat kann im gesetzten Rahmen schnell handeln



Blick in die Werkstatt

WELCHE ORGANE HAT DIE GESELLSCHAFT UND WELCHE KOMPETENZEN HABEN DIESE?

Organe der Gesellschaft



Kompetenzen der Organe (Auswahl)

- Tarifstruktur
 - Grundsätze der Preisstrategie
 - Grundsätze der Einnahmenaufteilung
 - Grundsätze der Beförderungsbedingungen
 - Grundsätze der Vertriebskonditionen
-
- In dem von der Gesellschafterversammlung gesteckten Rahmen:
 - ▶ Einnahmenaufteilung
 - ▶ Vertrieb
 - ▶ Tarifmaßnahmen
 - Regeln für die externe Kommunikation
-
- Durchführung und Vorbereitung aller Beschlüsse der Organe
 - Entscheidungen mit Innenwirkung

In der Gesellschafterversammlung sollen sowohl Aufgabenträger als auch Verkehrsunternehmen Stimmanteile erhalten



STIMMRECHTSKONSTRUKTION IN DER GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

Stimmgruppe 1	Stimmgruppe 3	Stimmgruppe 2
<u>Verkehrsunternehmen</u>	<u>Verkehrsunternehmen</u> z.T. mit Stimmbindung an AT	<u>Aufgabenträger</u>
Geschäftsanteile verkörpern 25,1 % des Wertes und 25,1% der Stimmen in der Gesellschafterversammlung	Geschäftsanteile verkörpern 49,8% des Wertes und 49,8% der Stimmen in der Gesellschafterversammlung und werden von EVU gehalten.	Geschäftsanteile verkörpern 25,1% des Wertes und 25,1% der Stimmen in der Gesellschafterversammlung
Jeder Gesellschafter erhält einen gleich hohen Geschäftsanteil. Die Verteilung der Stimmen innerhalb des Blockes kann frei geregelt werden.	Jeder Gesellschafter erhält mehrere gleich hohe Geschäftsanteile, je nach Anzahl der Verkehrsverträge mit Stimmbindung. Die Verteilung der Stimmen auf die Geschäftsanteile richtet sich nach dem Erlösanteil des/der jeweiligen Verkehrsvertrages/-verträge	Jeder Gesellschafter erhält einen gleich hohen Geschäftsanteil. Die Verteilung der Stimmen innerhalb des Blockes kann frei geregelt werden.

Beispiel (innerhalb Stimmgruppe 3)

EVU hat 3 Verkehrsverträge abgeschlossen. Dies führt zu 3 Geschäftsanteilen (GA):

Verträge ohne Stimmbindung: 5% Erlösanteil → GA 1 = 5% aus Stimmgruppe 3 = (50%*5%) = **2,5%** der Gesamtstimmen (ohne Stimmbindung)

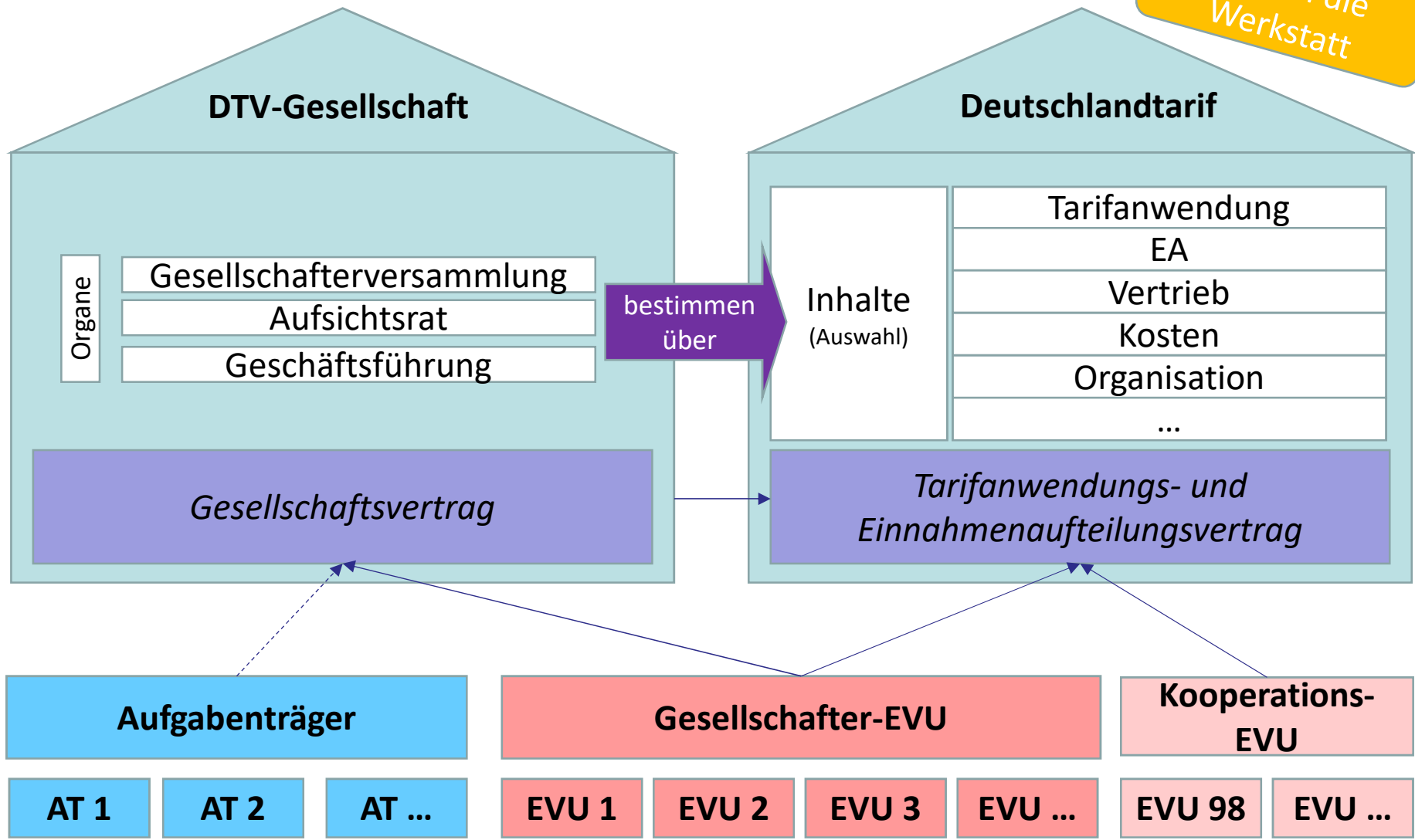
Vertrag 1 mit Stimmbindung: 2% Erlösanteil → GA 2 = 2% aus Stimmgruppe 3 = (50%*2%) = **1%** der Gesamtstimmen (Stimmbindung an AT A)

Vertrag 2 mit Stimmbindung: 2% Erlösanteil → GA 3 = 2% aus Stimmgruppe 3 = (50%*2%) = **1%** der Gesamtstimmen (Stimmbindung an AT B)

Neben dem Gesellschaftsvertrag regelt der Tarifierungs- und Einnahmevertrag die inhaltlichen Eckpunkte zur Ausgestaltung des Tarifes



Blick in die Werkstatt



Inhalt

1. Viel mehr als „nur“ Tarif: Wozu braucht man einen Deutschlandtarif?
2. Viel mehr als „nur“ der richtige Preis: Welche Herausforderungen bestehen für den Deutschlandtarif?
3. **Viel mehr als „nur“ Teile: Mit welchen Konzepten wir aus vielen Teilen ein Ganzes machen?**
 - ▷ Um welche Fragestellungen geht es beim Projekt „Deutschlandtarifverbund“?
 - ▷ Zu welchen Zwischenergebnissen sind wir gelangt?
 - ▷ **Wie geht es weiter?**

Wir rechnen Mitte des Jahres 2018 mit einem diskussionsfähigen Zwischenstand und werden dann in eine breitere Diskussion und Beschlussfassung eintreten



WIE SIEHT DIE ZEITPLANUNG AUS?

Mitte 2018

Abschluss Konzeptionsphase

- Diskussionsfähige Entwürfe liegen vor:
- Gesellschaftskonstruktion
 - Vertragswerke einschl. wesentlicher inhaltlicher Eckpunkte

Ende 2018

Abstimmung/Diskussion

- Abstimmung und Diskussion der Entwürfe mit:
- TBNE-Mitgliedsbahnen
 - Aufgabenträgern
 - Herbeiführung von Grundsatzbeschlüssen

Umsetzung

- Gesellschaftsgründung
- Aufnahme der Arbeit und Umsetzung Deutschlandtarif